



Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Seit einigen Tagen ist gestern die...

Belgrad, 10. September. Nach den letzten Dispositionen über...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Belgrad, 10. September. Der russische Oberst Nikola...

Vocal- und

— Hof- und Ver...

— Hof- und Ver...

— Hof- und Ver...

— Hof- und Ver...

— Hof- und Ver...

— Hof- und Ver...

— Hof- und Ver...

— Hof- und Ver...

— Hof- und Ver...

— Hof- und Ver...

— Hof- und Ver...

— Hof- und Ver...

— Hof- und Ver...

— Hof- und Ver...

— Hof- und Ver...

— Hof- und Ver...

— Hof- und Ver...

— Hof- und Ver...

— Hof- und Ver...

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Horvathovitch ist, wie die „Neue Freie Presse“ humoristisch schreibt...

„Aha!“ hatte die Näthin geantwortet, indem sie ihren Neffen...

„Aha!“ hatte die Näthin geantwortet, indem sie ihren Neffen...

„Aha!“ hatte die Näthin geantwortet, indem sie ihren Neffen...

„Aha!“ hatte die Näthin geantwortet, indem sie ihren Neffen...

„Aha!“ hatte die Näthin geantwortet, indem sie ihren Neffen...

Er ergriff ihre Hand und küßte sie.

„Du verkennt mich, liebe Tante. Nie werde ich gleichgiltig und...

„Du verkennt mich, liebe Tante. Nie werde ich gleichgiltig und...

„Du verkennt mich, liebe Tante. Nie werde ich gleichgiltig und...

„Du verkennt mich, liebe Tante. Nie werde ich gleichgiltig und...

„Du verkennt mich, liebe Tante. Nie werde ich gleichgiltig und...

seiner Mann sei, so schön behandle. Aber er richtete nichts bei mir...

„Du verkennt mich, liebe Tante. Nie werde ich gleichgiltig und...

„Du verkennt mich, liebe Tante. Nie werde ich gleichgiltig und...

„Du verkennt mich, liebe Tante. Nie werde ich gleichgiltig und...

„Du verkennt mich, liebe Tante. Nie werde ich gleichgiltig und...

„Du verkennt mich, liebe Tante. Nie werde ich gleichgiltig und...

Vocal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 13. September.

(Hof- und Personalmeldungen.) Seine Majestät hat den durch die türkischen Grenzverletzungen Beschädigten in Starasjefo 1000 fl., jenen in Novi 500 fl. zu spenden geruht. — Aus Athen 9. d. wird berichtet: Die Kaiserin von Oesterreich besuchte gestern das königliche Palais, die Akropolis und sonstige Sehenswürdigkeiten der Stadt und übernachtete auf der Dampf-Yacht „Miramar“.

— Ihre k. Hoheit die Kaiserin-Königin Schloß Miramar am 16. d. und begibt sich direct nach Ofen. Erzherzogin Maria Valeria folgt am 23. d. M. — Aus Miramar wird vom 7. d. gemeldet: Ihre k. Hoheit die Erzherzogin Valeria unternahm vorgestern und gestern in Begleitung ihres Lehrers, des Bischofes Mgr. Ronay und unter Leitung des Corvetten-Capitäns v. Joly Bootfahrten in der Nöde.

— Ihre k. Hoheit die Frau Prinzessin Gisela hat sich am 6. d. von München nach Köfing begeben, um den bei Altenlofheim stattfindenden Cavallerie-Männern beizunehmen. — Se. k. Hoheit der Herr Erzherzog Joseph ist am 9. d. Früh von Budapest nach Kegyghaza abgereist.

— Wie aus dem Oede Kammer am Altersee geschrieben wird, hat die Kaiserin von Brasilien ihre dort weilenden Enkel, die Prinzen Joseph und Ludwig von Coburg, am 7. d. M. besucht. — Aus Rio de Janeiro, 7. d. wird telegraphirt: Die gegenwärtig mit der Regentenschaft betraute Kronprinzessin Isabella ist leicht erkrankt. — Prinz Arthur von England ist um 10 Uhr Nachts in strengem Jacquinot am 10. d. in Prag angelangt und im Hotel „Blauen Stern“ absteigt.

— Seine k. Hoheit der Herr Erzherzog Joseph wird für den 17. d. in Maros-Basarhely zu den dortigen Uebungen der Honvédtruppen erwartet. — Se. Excellenz der Herr Minister Baron Wendheim wird, wie „Magyar Volgar“ erfährt, auf der Rückreise in Klausenburg aussteigen, um seinen kranken Freund Graf Emerich Wido zu besuchen.

— Bekanntlich geht der Hofzug direct über Grad nach Gyula. Se. Excellenz konnte daher den Besuch nur so abtun, wann er den Hofzug in Tövis verlassen würde. — Der kön. ung. General-Postdirector, Ministerial-Sectionsrath Gervay, ist gestern hier angekommen und reist heute Abend wieder nach Budapest zurück.

— Der k. österrösch-ungarische Generalconsul in Bukarest, Baron Calice trifft heute ein. Die Hieherkunft desselben, bezugsnehmend die von ihm bisher gemachte telegraphische Anfrage, ob Seine Majestät am 13. d. noch in Hermannstadt weilen werde, gab zu dem Gerüchte Veranlassung, daß Fürst Karl von Rumänien seine Ankunft habe anmelden lassen. Schon der Umstand, daß die fürstlich rumänische Deputation bereits heute Früh die Rückreise von hier angetreten hat, konnte als zureichender Beweis gelten, daß das erwähnte Gerücht unbegründet sei.

— Zur Hofstafel am 10. d. ist gleichzeitig mit den übrigen kirchlichen Würdenträgern auch der Herr Superintendent Dr. G. D. Teutsch zugezogen worden. — Zur selben Hofstafel war außer den bereits erwähnten Herren vom Militär noch Dreist Vartuschka zugezogen.

— Bei dieser Gelegenheit ergingen von dem Bericht über die Illumination am 10. d., daß das Wilhelm Husnagel'sche Haus in der Fleischergasse, sowohl mit Bezug auf Gesicht, als auch glänzende Ausstattung eines der schönsten und lebenswerthsten Beleuchtungsobjecte war.

— Die Maros-Basarhelyer Huldigungs-Deputation ist vorgestern, die Kronstädter und Klausenburger gestern abgereist. Erstere machte unmittelbar vor ihrer Abreise Sr. Excellenz dem Herrn Minister am Allerhöchsten Hoflager Baron Bela Wendheim ihre Aufwartung.

— Die Bunzlauer Musikcapelle hat gestern im Saale des Hotels „zum römischen Kaiser“ durch ihr unübertreffliches, hinreißendes und zündendes Spiel die Zuhörer im vollsten Sinne des Wortes entzückt. Der rauschende spontane Beifall war ein enormer und vollberechtigter. Es bietet sich selten die günstige Gelegenheit solch herrliche Musik zu hören. Wer einige genußreiche Stunden verbringen will, dem empfehlen wir den Besuch dieser Kapelle.

— In der morgigen öffentlichen Sitzung des Hermannstädter kön. Gerichtshofes gelangen folgende Civilrechtssachen zur Verhandlung: 1. Roman Maria gegen Dancaşu Bucur p. Servitut. 2. Gaston Emilie gegen Eözy Stefan p. 403 fl. 20 fr. 3. Schmidt Andreas gegen Deil Georg und Maria p. 1000 fl. 4. Medel Peter gegen Fleischer Johann und Maria p. 1400 fl.

— Am 10. d. wurde in Klausenburg das neue Schuljahr der Universität in feierlicher Weise eröffnet, bei welchem Anlasse der abgetretene rector magnificus Dr. Geza Eözy und sein Nachfolger in dieser Würde, Dr. Guitav Grody Reden hielten.

— Der Redacteur des conservativen Blattes „Ebrédés“, Johann Asboth, ist in Klausenburg angekommen und hat mit den Actionären das Programm des Blattes vereinbart. Das Programm wird in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

— (Sterbefälle.) In Graz am 12. d. Graf Anton Auerberg (Anastasi Grün), — in Dornoro am 7. d. der italienische Senator Graf Gustav Ponzia, im 70. Lebensjahre, — in Pola am 5. d. der Fregatten-Capitän Blasius Adrario, 58 Jahre alt, — in Aleppo der Affyrriologe George Smith, — in Maribad am 7. d. der Wiener Hof- und Gerichts-Advocat Dr. Johann Zeiner, im 66. Lebensjahre.

— (Wielleicht ist doch etwas an der Sache.) „Magyar Volgar“ erhält aus „authentischer“ Quelle die Nachricht, daß der geübte Räuber Deanu im Grenzgebirge zwischen Siebenbürgen und Rumänien gefoßt wurde. Genanntes Blatt erzählt den Hergang, wie folgt: Deanu quartierte sich für die Nacht bei einem Hauswirth ein, dessen Gastfreundschaft er bereits wiederholt in Anspruch genommen hatte. Man bereitete ihm ein gutes Abendessen. Der Hauswirth kehrt vom Jahrmarkt heim und schließt vor den Augen Deanus den Erlös für sein verkauft Vieh in die Truhe ein. Nach dem Abendessen spielte sich zwischen Deanu und dem Unterthanengeber folgender interessanter Auftritt ab: Deanu. Hör mal; ich benötige das Geld, welches du soeben in der Truhe verwahrt hast. — Hauswirth. Treib' keine Alotria, Deanu! Von mir, der ich dich so oft verbarg, wirst du doch kein Geld verlangen. — D. Ich scherze nicht; gleich gib das Geld her, sonst schneide ich dich nieder (D. richtet die Pistole auf ihn). — H. Nun, wenn es sein muß, nimm den Schlüssel, da hast du ihn, glaube mir aber, daß das, was du jetzt thust, nicht ehrlich gehandelt ist. — Als sich Deanu niederbeugte, um die Truhe aufzuschließen, ergriff der Hauswirth seine Axt und spaltete mit derselben dem Räuber den Kopf entzwei. — Also gestochen oder gehauen, bleibt sich gleich, wenn er nur hin ist!

— (Eine graueneregende Bluttthat) ist am 26. v. M. in Korös vanya verübt worden. Gegen 10 Uhr Abends sah der mit seinem Weibe aus dem Wirthshause heimkehrende Martin Veres in der Fleischbank neben dem Kloster Licht. In der Fleischbank war der Israelite Salamon Herbst eben mit der Aufstückerung eines am Abend geschlachteten Rindes beschäftigt. Veres machte ihm Vorwürfe, daß er ohne sein Wissen

Vieh schlage und das Fleisch zu seinem (Veres') Schaden um 2 Kreuzer billiger verkaufen wollte. Veres erwiderte ein Wortwechsel, in Folge dessen Salamon die Axt ergriß, mit der stumpfen Seite derselben Veres einen Hieb auf den Kopf und mit dem Fleischmesser drei Stiche ins Herz versetzte. Veres schrie um Hilfe, wankte einige Schritte über die Schwelle, wo er mit dem Weibe: „Wehe, er hat mich getödtet“ leblos zusammenbrach. Die Leiche Veres' wurde nach Hause geschafft, doch vor der Thüre der Fleischbank, die Salamon von innen verschlossen hatte, versammelte sich eine drohende Menge, die ihn aufforderte, herauszukommen. Salamon drohte, Jeden niederzustechen, der sich ihm nähern würde. Im ganzen Orte war kein Persecutor zu finden; endlich brachte Julius Oder einen bewaffneten Gefängnißwächter mit. Jetzt begann ein förmlicher Sturm auf die eisenbeschlagene Thüre, welche mit Steinen und Eisenstangen eingeschlagen wurde und es fehlte wenig, daß Salamon nicht getödtet wurde, oder er noch Jemanden erschlug. Endlich sah er ein, daß eine Vertheidigung unnütz wäre und erklärte, sich ergeben zu wollen, worauf er ergriffen, unter fürchterlichem Lärmen, Verwünschungen und Schmähdungen ins Gefängniß abgeführt und unter Bewachung gestellt wurde. Am 27. v. M. bestand er das erste Verhör; die That leugnet er nicht, will sich aber nicht erinnern, wie er die tödtlichen Wessertische ausgeführt habe und behauptet, den Mord aus Selbstvertheidigung begangen zu haben.

— (Wie Sultan Murad V. entführt wurde.) Interessant ist die Art und Weise, wie der frühere Sultan Murad entführt wurde, als Soverän seinen Palast zu verlassen und sich in's Palais Tischeragan, seiner jetzigen Residenz, zu begeben. In einem Momente einer Geistesruhe, erzählt eine Correspondenz aus Konstantinopel, näherte man sich ihm mit den Worten: „Majestät, man erwartet Sie zum Gebete in der Moschee.“ „Ah!“, war seine ganze Antwort und in einem ganz willenslosen Zustande ließ er sich das offizielle Gewand anlegen. Ein Galawagen, mit vier Pferden bespannt, harrte des Sultans, die Truppen bildeten Spalier und die Musik intonierte die türkische Nationalhymne. Murad ließ sich ruhig in den Wagen gleiten, und so gelangte er in das Palais Tischeragan, wo man ihn in dem mittleren Pavillon absetzte. Hier angekommen, verrietherte er, in der Meinung, er sei in der Moschee, seine Gebete. Einige Zeit darauf ließ man seine Mutter und seine Kinder zu ihm, um ihn zu besuchen.

— (Der orientalische Gruß in den Dajen.) schreibt E. Desor nach eigenen Erlebnissen, ist durch göttliche und menschliche Götze vorgezeichnet, und es darf diese besonders der Niedere dem Vornehmen gegenüber niemals verzeihen. Die Form des Grußes ist ebenfalls gewissen Regeln unterworfen, so daß die Haltung, je nach der socialen Scheidung der Stände, an Demuth und Bescheidenheit zu oder abnimmt. Der Mann aus dem Dorte hat nur ein Mittel, um seiner Begeisterung oder Dankbarkeit Ausdruck zu verleihen: er küßt den Fingel des Mantels oder Burnus des Höherstehenden; er wird sich hüten, ihm die Hände zu küssen. Die Sphyks und Radis grüßen sich mit einem Kuße auf die Schulter; sie verbeugen sich nicht, sondern drücken die Hand. Eine andere Form, die merkwürdigste und ausdrucksvollste von allen, ist die, welche besonders hohen Würdenträgern gegenüber in Anwendung kommt. Dieser Gruß ist voll Anmuth und Würde. Der Ueberbringer desselben nähert sich der Person, der er seine Huldigung darbringen will; er legt mit orientalischer Grazie die Hand erst auf das Herz, dann auf den Mund und dann auf die Stirn und spricht dabei die Worte: „Ich bin Dir von ganzem Herzen, von ganzer Seele, mit all meinen Gedanken ergeben.“ Wenn einer diese Bezeichnung angedehnt ist, dem sie Ehrerbietung zu erweisen hat, so beleihtet sich der Schenk mit dem rothen Mantel und reitet mit dem Kadi (Michter) auf prächtigen Rosigen in gestrecktem Galopp der Karawane bis zu der vom Ceremoniell vorgeschriebenem Distanz vor. Hier machen sie plötzlich Halt, steigen ab und werfen die Zügel zu Boden. Die darauf abgerichteten Pferde bleiben regungslos auf ihrem Plage, während die Reiter der Karawane entgegensehen. Hier werden die Höflichkeitseigenheiten ausgetauscht, und die Menge folgt mit Palmzweigen und Schwenk sie zum Zeichen ihrer Freude. Nach beendigter Empfangs-Ceremonie gehen die Abgesandten zu Fuß und führen ihre Pferde am Zügel. Bei der Wohnung des Scheichs angekommen, hütet sich der Legation wohl, über die Schwelle zu treten, sondern stellt sich an der Thüre auf; er bittet seinen Gast, einzutreten und verkündet ihm, daß er Herr in seinem Hause sei und daß die Seinen ihm zur Verfügung stehen. In der That halten diese sich nicht mehr für berechtigt, in die Gemächer zu treten, so lange Gäste darin weilen. Wohl verathene Reue lassen es deshalb bei diesen Präliminarien bewenden und gehen in die eigenen Zelte, die auf dem Plage des Dorfes aufgeschlagen werden.

— (Literarisches.) Die soeben erschienene Nummer 20 des illustrierten Familienblattes „Die Heimat“ enthält: Der Schandst. Roman von Ludwig Angenruber. (Fortsetzung.) — Godekling. Gedicht von Hans Walter. — Sonett. Aus dem Slovencischen des France Preseren. Von S. Penn. — Fregat auf der Land. Die Geschichte einer seltenen Baurenstehschaft. Von P. R. Kofegger. (Fortsetzung.) — Eine Wallfahrt auf der Höhe. Von Lud. Sebest. (Mit Illustration.) — Wiener Journalistik im Jahre 1848. Von Freiherrn von Helfert. III. Ein Reporter-Strich. — Die Tempelruinen zu Balbek. Von J. von Zwiedineck. (Mit Illustration nach Originalphotographien aus der Reismappe des Architekten P. Schmoranz.) — Die Kriegerblumen des Stubaijochs. Von Dr. E. Levy. — Kunstindustrie. Oesterreich auf der Münchener Jubiläumsexposition. Von S. — Aus aller Welt. — Briefkasten.

— (Literarisches.) Die soeben erschienene Nummer 20 des illustrierten Familienblattes „Die Heimat“ enthält: Der Schandst. Roman von Ludwig Angenruber. (Fortsetzung.) — Godekling. Gedicht von Hans Walter. — Sonett. Aus dem Slovencischen des France Preseren. Von S. Penn. — Fregat auf der Land. Die Geschichte einer seltenen Baurenstehschaft. Von P. R. Kofegger. (Fortsetzung.) — Eine Wallfahrt auf der Höhe. Von Lud. Sebest. (Mit Illustration.) — Wiener Journalistik im Jahre 1848. Von Freiherrn von Helfert. III. Ein Reporter-Strich. — Die Tempelruinen zu Balbek. Von J. von Zwiedineck. (Mit Illustration nach Originalphotographien aus der Reismappe des Architekten P. Schmoranz.) — Die Kriegerblumen des Stubaijochs. Von Dr. E. Levy. — Kunstindustrie. Oesterreich auf der Münchener Jubiläumsexposition. Von S. — Aus aller Welt. — Briefkasten.

— (Literarisches.) Die soeben erschienene Nummer 20 des illustrierten Familienblattes „Die Heimat“ enthält: Der Schandst. Roman von Ludwig Angenruber. (Fortsetzung.) — Godekling. Gedicht von Hans Walter. — Sonett. Aus dem Slovencischen des France Preseren. Von S. Penn. — Fregat auf der Land. Die Geschichte einer seltenen Baurenstehschaft. Von P. R. Kofegger. (Fortsetzung.) — Eine Wallfahrt auf der Höhe. Von Lud. Sebest. (Mit Illustration.) — Wiener Journalistik im Jahre 1848. Von Freiherrn von Helfert. III. Ein Reporter-Strich. — Die Tempelruinen zu Balbek. Von J. von Zwiedineck. (Mit Illustration nach Originalphotographien aus der Reismappe des Architekten P. Schmoranz.) — Die Kriegerblumen des Stubaijochs. Von Dr. E. Levy. — Kunstindustrie. Oesterreich auf der Münchener Jubiläumsexposition. Von S. — Aus aller Welt. — Briefkasten.

— (Literarisches.) Die soeben erschienene Nummer 20 des illustrierten Familienblattes „Die Heimat“ enthält: Der Schandst. Roman von Ludwig Angenruber. (Fortsetzung.) — Godekling. Gedicht von Hans Walter. — Sonett. Aus dem Slovencischen des France Preseren. Von S. Penn. — Fregat auf der Land. Die Geschichte einer seltenen Baurenstehschaft. Von P. R. Kofegger. (Fortsetzung.) — Eine Wallfahrt auf der Höhe. Von Lud. Sebest. (Mit Illustration.) — Wiener Journalistik im Jahre 1848. Von Freiherrn von Helfert. III. Ein Reporter-Strich. — Die Tempelruinen zu Balbek. Von J. von Zwiedineck. (Mit Illustration nach Originalphotographien aus der Reismappe des Architekten P. Schmoranz.) — Die Kriegerblumen des Stubaijochs. Von Dr. E. Levy. — Kunstindustrie. Oesterreich auf der Münchener Jubiläumsexposition. Von S. — Aus aller Welt. — Briefkasten.

— (Literarisches.) Die soeben erschienene Nummer 20 des illustrierten Familienblattes „Die Heimat“ enthält: Der Schandst. Roman von Ludwig Angenruber. (Fortsetzung.) — Godekling. Gedicht von Hans Walter. — Sonett. Aus dem Slovencischen des France Preseren. Von S. Penn. — Fregat auf der Land. Die Geschichte einer seltenen Baurenstehschaft. Von P. R. Kofegger. (Fortsetzung.) — Eine Wallfahrt auf der Höhe. Von Lud. Sebest. (Mit Illustration.) — Wiener Journalistik im Jahre 1848. Von Freiherrn von Helfert. III. Ein Reporter-Strich. — Die Tempelruinen zu Balbek. Von J. von Zwiedineck. (Mit Illustration nach Originalphotographien aus der Reismappe des Architekten P. Schmoranz.) — Die Kriegerblumen des Stubaijochs. Von Dr. E. Levy. — Kunstindustrie. Oesterreich auf der Münchener Jubiläumsexposition. Von S. — Aus aller Welt. — Briefkasten.

— (Literarisches.) Die soeben erschienene Nummer 20 des illustrierten Familienblattes „Die Heimat“ enthält: Der Schandst. Roman von Ludwig Angenruber. (Fortsetzung.) — Godekling. Gedicht von Hans Walter. — Sonett. Aus dem Slovencischen des France Preseren. Von S. Penn. — Fregat auf der Land. Die Geschichte einer seltenen Baurenstehschaft. Von P. R. Kofegger. (Fortsetzung.) — Eine Wallfahrt auf der Höhe. Von Lud. Sebest. (Mit Illustration.) — Wiener Journalistik im Jahre 1848. Von Freiherrn von Helfert. III. Ein Reporter-Strich. — Die Tempelruinen zu Balbek. Von J. von Zwiedineck. (Mit Illustration nach Originalphotographien aus der Reismappe des Architekten P. Schmoranz.) — Die Kriegerblumen des Stubaijochs. Von Dr. E. Levy. — Kunstindustrie. Oesterreich auf der Münchener Jubiläumsexposition. Von S. — Aus aller Welt. — Briefkasten.

— (Literarisches.) Die soeben erschienene Nummer 20 des illustrierten Familienblattes „Die Heimat“ enthält: Der Schandst. Roman von Ludwig Angenruber. (Fortsetzung.) — Godekling. Gedicht von Hans Walter. — Sonett. Aus dem Slovencischen des France Preseren. Von S. Penn. — Fregat auf der Land. Die Geschichte einer seltenen Baurenstehschaft. Von P. R. Kofegger. (Fortsetzung.) — Eine Wallfahrt auf der Höhe. Von Lud. Sebest. (Mit Illustration.) — Wiener Journalistik im Jahre 1848. Von Freiherrn von Helfert. III. Ein Reporter-Strich. — Die Tempelruinen zu Balbek. Von J. von Zwiedineck. (Mit Illustration nach Originalphotographien aus der Reismappe des Architekten P. Schmoranz.) — Die Kriegerblumen des Stubaijochs. Von Dr. E. Levy. — Kunstindustrie. Oesterreich auf der Münchener Jubiläumsexposition. Von S. — Aus aller Welt. — Briefkasten.

— (Literarisches.) Die soeben erschienene Nummer 20 des illustrierten Familienblattes „Die Heimat“ enthält: Der Schandst. Roman von Ludwig Angenruber. (Fortsetzung.) — Godekling. Gedicht von Hans Walter. — Sonett. Aus dem Slovencischen des France Preseren. Von S. Penn. — Fregat auf der Land. Die Geschichte einer seltenen Baurenstehschaft. Von P. R. Kofegger. (Fortsetzung.) — Eine Wallfahrt auf der Höhe. Von Lud. Sebest. (Mit Illustration.) — Wiener Journalistik im Jahre 1848. Von Freiherrn von Helfert. III. Ein Reporter-Strich. — Die Tempelruinen zu Balbek. Von J. von Zwiedineck. (Mit Illustration nach Originalphotographien aus der Reismappe des Architekten P. Schmoranz.) — Die Kriegerblumen des Stubaijochs. Von Dr. E. Levy. — Kunstindustrie. Oesterreich auf der Münchener Jubiläumsexposition. Von S. — Aus aller Welt. — Briefkasten.

— (Literarisches.) Die soeben erschienene Nummer 20 des illustrierten Familienblattes „Die Heimat“ enthält: Der Schandst. Roman von Ludwig Angenruber. (Fortsetzung.) — Godekling. Gedicht von Hans Walter. — Sonett. Aus dem Slovencischen des France Preseren. Von S. Penn. — Fregat auf der Land. Die Geschichte einer seltenen Baurenstehschaft. Von P. R. Kofegger. (Fortsetzung.) — Eine Wallfahrt auf der Höhe. Von Lud. Sebest. (Mit Illustration.) — Wiener Journalistik im Jahre 1848. Von Freiherrn von Helfert. III. Ein Reporter-Strich. — Die Tempelruinen zu Balbek. Von J. von Zwiedineck. (Mit Illustration nach Originalphotographien aus der Reismappe des Architekten P. Schmoranz.) — Die Kriegerblumen des Stubaijochs. Von Dr. E. Levy. — Kunstindustrie. Oesterreich auf der Münchener Jubiläumsexposition. Von S. — Aus aller Welt. — Briefkasten.

Vericherungswesen.

„Victoria“, Versicherungsgesellschaft in Klausenburg. Die „Wiener finanzielle Blätter“ bringen über diese Vericherungsgesellschaft einen Artikel, welchen wir mit um so größerem Vergnügen reproduciren, weil auch hier durch Agenten anderer Gesellschaften verübt wird, in der beschaffensten Weise diese Anstalt in den Augen des Publicums in den Rath zu ziehen.

Das genannte Blatt schreibt unterm 31. August d. J.: Wir haben bereits lebhaft ausgeprochen, daß die maßlose Angriffe eines Wiener Blattes gegen diese Anstalt, welche mit Muth und Ausdauer den richtigen Weg eingeschlagen hat, um sich von den durch die allgemeinen Verhältnisse bedingten Schäden der Verjahre zu saniren, jedweden vollen Hintergrundes entbehren. Was von jener Seite als eine Verübung ausgedrückt wird, darin erblicken wir das radicale Mittel, unglückliche Fälle, vor denen in der hereinabgebrochenen Jammerperiode sich wohl Niemand erwehren konnte, gänzlich zu beseitigen, denn Voricht ist die Mutter der Weisheit und jeder vernünftige Geschäftsmann wird dort, wo die Allgewalt der volkswirtschaftlichen Grundfluth selbst gegen das Keitende vertheidigt herantritt, sich bedachtjam zurückziehen, jenen Geschäftskreis verengern und den gegebenen Verhältnissen anpassen, um dann vor Schäden bewahrt, mit größter Voricht wieder vorzugehen, wenn eine bessere Zeit die Rebellieleier einer schlimmen Periode endlich zerbricht. Die Voricht in namentlich ein zwingendes Gebot für Vericherungsgesellschaften, die obdunkel hart genug mitgenommen wurden, und wenn daher das überwachte Wiener Blatt in der Reduction des Stammcapitals, in dem Aufgeben der gleichzeitigen Seetransportversicherungen, sowie der als ungenügend herausgestellten ausländischen Engagements und Retrocessionen von Seite der „Victoria“ einen Rückschritt erblickt und diese Anstalt schroff tabelt, weil sie als Geschäftsprogramm einzig und allein den Betrieb des directen Geschäftes bei Einhaltung der rationalsten Principien festhält, so müssen wir gerade darin die lebenswerthe Geschäftsthatigkeit der ebenemigen Leiter der „Victoria“ erkennen und können ihr zu solchem Vorgehen nur gratuliren. Wie übrigens gegen die im besten Aufschwunge befindliche „Victoria“ Polemik gemacht wird, das erhellet aus der lieblichen Verbreitung gänzlich grundloser Gerüchte, welche von eben jenem Blatte mit Vorliebe gepflegt wird. So haben wir uns beispielsweise überzeugt, daß die „Victoria“ weder in Amas, noch in Malakla irgend welchen Schaden erlitten hat und die Angabe, sie hätte in diesen Orten je fl. 100,000 verloren, ist daher vollkommen unrichtig und geradezu aus der Luft gegriffen. Im Gegentheil gestaltete sich das Jahr 1876 für die „Victoria“ in Ungarn ungemein günstiger als je zuvor, denn sie hat beispielsweise in Hagel, wo doch fast immer Verluste zu verzeichnen sind, besser fl. 100,000 rein verdient, was der gebrauchten Voricht zu veranlassen ist, daß lediglich in Ungarn und Siebenbürgen mit Ausschluß von Tabak und Wein gegen Hagel versichert wurde. Und das erzielte namhafte Plus kann schon jetzt als sicherer Gewinn verzeichnet werden, weil eben die Hagelsaison schon gänzlich verüber und kein neuer Unfall zu befürchten ist. Wir wünschen der „Victoria“ immer gleich günstige Erfolge und sie wird sich über alles abspredende Gerüchte leicht zu trösten wissen.

Marktbericht.

Hermannstadt, 12. September. Weizen per Decoliter, bester Qualität fl. 7.40 mittlerer fl. 6.90, mindester fl. 6.40; Haber fl. 6.—, mittlerer fl. 5.60; Gerste fl. 5.20; Korn besser fl. 4.60, mittlerer fl. 4.30, mindester fl. 4.—; Erbsen, fl. —; Hafer, besser, fl. 2.70, mittlerer, fl. 2.50, mindester fl. 2.30; Kukuruz fl. 4.30; Erdäpfel fl. 3.—; — Mundwehl per 50 Kilo fl. 9.—; — Semmelwehl fl. 7.—; Weisshohlwahl fl. 6.—; Schwarzhohlwahl fl. 5.—; — Erbsen pr. Liter fl. 18, Linsen fl. 18, Bohnen fl. 10, Risse fl. 12; — Hen per 50 Kilo fl. 85 bis 90; — Brennholz pr Kubikmeter, hartes fl. 3.50, gemischtes fl. 3.—; — Regen per Kilo fl. 60, Seife fl. 50; — Rindfleisch fl. 37. — In der Militär-Fleischbank (Seltnergasse) fl. 40.

Telegramme.

Graz, 12. September. (Tel. des Corr.-Bür.) Graf Anton Auerberg (Anastasi Grün) ist gestorben. Belgrad, 12. September. (Officiell.) [Tel. des Corr.-Bür.] Der Versuch der Türken den rechtsuferigen Morava-Übergang zu forciren, ist nach anberthalbständigem Kampfe zurückgewiesen worden.

Höflichste Einladung

zur zweiten großen Ausstellung im Kunstmuseum der Neuzeit täglich von 3 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends bei brillanter Beleuchtung am Hermannsplatz zu sehen.

Program. 1. Abtheilung. Dper Troubadour. „ Robert der Teufel. „ Wilhelm Tell. „ Africamerin. „ Stumme von Portici. „ Freischütz. „ Weiße Dame. „ Schwarze Corlar. „ Don Carlos, Nemea. 2. Abtheilung. Operette Angot. „ Schöne Helene. „ Orpheus in der Unterwelt. „ Klein Däumling. „ Scenen aus der Unterwelt. „ Türkische Bilder. „ Gruppen und Genrebilder. „ Kaiser Bälle. „ Italienische Prachtansichten. Ferner neue Abwechslung: Wiener Weltausstellung. Budapest Ueberbrennung. Außerdem noch Ansichten von London, Amerika, Rußland, Frankreich, Rom etc. Entrée à Person 20 fr. Zudem ich für den bisherigen Besuch herzlich danke, sehe auch bei der zweiten interessanten Ausstellung einem zahlreichem Besuche entgegen. Hochachtungsvoll R. Werin.

Telegr. Wiener Cours vom 12. September 1876.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Metalliques, National-Anlehen, Silber, Creditactien, etc.

Obst- und Traubenausstellung in Mediaş.

Der Ausschuß des Mediaşer landwirthschaftlichen Bezirksvereines hat in seiner Sitzung vom 7. September l. J. den Beschluß gefaßt, am 3. und 4. October in Mediaş eine Obst- und Traubenausstellung in Mediaş zu veranstalten; es werden daher alle Freunde des Obst- und Weinbaues unseres Landes ersucht, die Ausstellung möglichst zu besuchen und zu besuchen.

Um ein leichteres und rascheres Ordnen der eingeschickten Gegenstände zu ermöglichen, werden die geehrten Herren Aussteller ersucht, die Ausstellungsgegenstände zu nummeriren und in einem auf Grund dieser Nummerirung anzufertigenden Verzeichnisse zu benennen. Ferner ersuchen wir dringend, die Ausstellungsgegenstände dem Ausstellungscomité — pr. Adresse Karl Lupini — spätestens am Tage vor Eröffnung der Ausstellung beizustellen zu wollen.

Am dem ersten Tage der Ausstellung d. i. am 3. October Vormittags hält der Mediaşer Bezirksverein zugleich eine Generalversammlung ab, in welcher unter anderm von Sachverständigen auf die in der Ausstellung befindlichen besten Obst- und Traubensorten besonders aufmerksam gemacht werden wird.

Auf dem Programme der General-Versammlung, zu welcher hiermit eingeladen wird, steht außerdem noch ein Vortrag von Herrn Professor Gerlich über „die Anlage einer Rebschule“.

Mediaş, 10. September 1876. Der Vereins-Ausschuß.

Vicitationen.

1126 1876. sz. [609] 3-3

Arlejtes hirtetmeny.

A nagymeliosagu magy. kir. kozmunka es kozlekedesi ministerium folyo evi 9909. es 13691-ik szamu rendeleteinek alapjan folyo evi september ho 23-kan...

Az e czelra engedelyezett koltsag 3892 frt. 56 kr. Ezen arlejtes megkezdeso eloit minden ajankozo koteles 5%-toli banatpenzt letenni...

Ezen munkara szabalyzeruen kiallított es banatpenzzel ellatott zart irasbeli ajankolatok arengedesi szazalekokban kifejezve is elfogadotnak...

A horitekon kivul az ajankolat targyat kepezo munka es a mellekelt osszeg feljegyzendo lesz. A tervezet es feltetelek a czimzett hivatalnal reggeli 8 oratol delutani 2 oragig minden nap megtekinthetok.

Nagy-Szeben, 1876. evi september ho 9-en.

A magy. kir. mernoki hivataltol.

Vicitations-Kundmachung.

In Folge Verordnungen des hohen konigl. Communications-Ministeriums, Zahl 9909 und 13691, findet in der Amtskanzlei des konigl. Bauamtes zu Hermannstadt am 23. September 1876...

Die Vicitanten haben bei Beginn der Vicitation das 5-procentige Neugeld zu erlegen, das vom Ersteher auf 10 Procent des Ersteherungs-Betrages zu erlangen ist.

Vorchriftsmassig ausgestellte und mit dem Neugeld versehen versiegelte Offerte sind vor dem Beginne der Vicitation bei dem genannten Bauamte eingureichen und haben die Erklarung zu enthalten...

Auf dem Couvert ist die Arbeit und der eingeschlossene Geldbetrag anzugeben. Des Elaborat und die Bedingungen konnen bei dem erwahnten konigl. Bauamte taglich von 8 Uhr Fruh bis 2 Uhr Nachmittags eingesehen werden.

Hermannstadt, am 9. September 1876.

Vom f. ung. Bauamte.

Sz. 1226. [612] 2-3

Arveresi hirtetmeny.

A kolozsvari meliosagos magy. kir. joszagigazgatóság f. e. 4352-ik szam alatt kelt rendelete alapjan a szaszsebesi magy. kir. erdhivatal kerultelehez tartozo kovetkezo javak haszonberbe adasa fog eszkozolteni ugy mint:

I. a vizaknai sósfordoket hat evre, az az 1877 januar 1-tol 1882 deczember ho vegeig, arveres a szaszsebesi magy. kir. erdhivatali irodaban f. e. september ho 25-en, del-elotti 9 orakor, kikialtasi ar 800 frt., banatpenz 10 %.

II. a „Rogoz“ nevü legelo a maros-portusi sobanyahivatal irodajaban, kikialtasi ar 40 frt., banatpenz 10 %.

Zart irasbeli ajankolatok is elfogadotnak, ha a kikialtasi ar 10% banatpenzzel mellekelve es azon kinyilatkoztatással ellatva vannak es azon ajankolatok az arveresi felteteleket ismeri es azoknak magat alaveti.

Az arveresi szerzodesi feltetelek a nyilvános szóbeli arveres ott felolvastatnak, adig is a szaszsebesi m. k. erdo-hivatalnal belathatok.

A szaszsebesi magy. kir. erdo-hivatal.

Vicitations-Kundmachung.

Auf Grund der Klausenburger hochloblichen kon. ung. Guter-Directions-Genehmigung sub Zahl 4352 l. 3. werden nachstehende, zum Postamts-Bezirk gehorige Objecte zur Vicitationsweisen Verpachtung gelangen, und zwar:

- 1. am 25. September l. J. in der Postamts-Kanzlei die Salzburger Salzbaeer, Auktionspreis 800 fl., Badium 10 Percent;
2. in der Salzamts-Kanzlei zu Marosporto am 26. September l. J. die Putweite Rogoz, Auktionspreis 40 fl., Badium 10 Percent.

Die mündliche Vicitation beginnt jedesmal 9 Uhr Vormittags.

Die Pachtzeit dauert vom 1. Januar 1877 bis 31. December 1882, d. i. sechs Jahre.

Die Vicitations- und Contracts-Bedingnisse werden

vor der Vicitation öffentlich vorgelesen und können auch bis dahin beim Forstamte eingesehen werden.

Schriftliche Offerte werden auch angenommen, wenn dieselben mit einem 10-procentigen Badium versehen, die ausdrückliche Erklarung enthalten, daß dem Offerenten die Vicitations- und Pachtbedingungen vollkommen bekannt sind und daß sich der Offerent denselben unterwirft.

Das Mühlbacher f. ung. Forstamt.

Sz. 4652. [614] 2-3

Birtokeladasi hirtetes.

A görgényi, topánfalvi es vajda-hunyadi magy. k. erdo- es gazdasagi hivatalok keruleteiben folyo evi september ho 25-ik, 27-ik s illeolleg oktober ho 2-kan megtartando nyilvános arveres utjan, vagy zart irasbeli ajankolatok elfogadasaval is kisebb s nagyobb területu mezogazdasagi birtokok, gazdasagi epuletek, lakhazak, malmok es uradalmi jogok es kivaltsagok fognak örökaron eladotni.

Kolozsvart, 1876. september ho 7-en.

A magy. kir. joszagigazgatóság.

Aus dem Amtsblatte.

Kundmachungen.

Vom Presbyterium A. B. in Frauendorf wegen Besetzung einer Lehrerstelle. Gesuche bis 23. September d. J.
Vom Presbyterium A. B. in Hermannstadt wegen Besetzung der Lehrerstelle im Waisenhaus. Gesuche bis 24. September d. J.
Vom Presbyterium A. B. in Mischelsberg wegen Besetzung der ersten Lehrerstelle. Gesuche bis 29. September d. J.
Vom l. Gerichtssohle in Elshabetsch wegen Besetzung einer Rechtspractantenstelle beim l. Bezirksgerichte in Mediasch. Gesuche bis 30. September d. J.
Vom Landes-Constitutium der ev. Kirche A. B. in Hermannstadt wegen Besetzung von drei Stipendien aus dem Baron Prutenbal'schen Fonds zur Unterstutzung braver evangelischer Studenten. Gesuche bis 15. October d. J.

Vom Bezirks-Constitutium A. B. in Schäßburg wegen Erwerbung einer nachstehenden Unterstutzung aus dem Geburlichen Stiftungsfonds für Studierende des Schäßburger Gymnasiums. Gesuche bis 1. November d. J.

Vicitationen.

Am 21. September d. J. Viegenschaft des Mettegi Sander in Maros-Bárábelj. (Gerichtshof baselstf.)
Am 21. September d. J. bei der Landes-Strafanstalt in Szamos-Ujvár Minuendo Vicitation wegen Lieferung von 1500 bis 2000 Cubimeter Brennholz.
Am 26. September d. J. Viegenschaften aus der Concursmasse des Róthy Adam in Klausenburg. (Gerichtshof baselstf.)
Am 29. September d. J. Realitäten aus dem Nachlasse des Carl Conrad in Mühlbach. (Bezirksgericht baselstf.)
Am 30. September d. J. Viegenschaften des Ed. Gestalter in Broos. (Gerichtshof Raasdorf.)
Am 4. October d. J. Viegenschaften des Tokai János in Décs. (Gerichtshof baselstf.)

Ziehung am 2. October!

Nur fl. 4 Promessen fl. 2!
und Stempel auf und Stempel

Credit-Lose. Wiener Lose.

Beide zusammen nur fl. 6!.

Haupttreffer fl. 400.000!

Wechslergeschäft

der Administration des „MERCUR“, Wien, I.

IX., Kollingasse Nr. 17.

[610] 2-8

PENSIONAT PORGES

WIEN

IX., Kollingasse Nr. 17.

[674] 6-6

Um die Hälfte des Werthes! Nur vier Wochen großer Ausverkauf nachstehender Artikel:
50%
100%
50%

Auszug aus dem Inventar
I. Quantität II. Quantität
fl. fr. fl. fr.
1 Stück breite Garnleinwand 30 Ellg 4 50 7 25
1 " gebleichte Leinwand 30 " 7 25 9 20
1 " Creas 30 " 9 50 12 25
1 " Inländer Leinwand 36 " 8 50 10 25
1 " Leintücher-Leinwand 50 " 16 25 20 50
1 " Leinen-Beutzeug, schiffartig 30 " 6 25 7 75
1 " Leinen-Handtücher, ungefleicht 30 " 3 80 5 50
1 " dito, gefleicht 30 " 6 75 8 25
1 " Leinen-Tischtuch 1 50 2 40
1 " Leinen-Servietten 1 80 2 60
1 " Leinen-Cafsetuch sammt 6 Dessert-Servietten 1 50 3 50
1 " Batist-Tüchel, gefärbt und färbigem Rand 1 60 2 80
1 " Percail-Kopf- oder Taschen-Tüchel 1 50 2 60
1 " Leinen-Taschentücher, weiß 1 90 1 50
1 " dito, mit färbigem Rand 1 60 2 40
1 " Seiden-Hals- oder Kopftuch (gang Seide) 1 90 1 25
1 " Schatwoll-umhängtuch 3 50 5 -
1 " Schafwoll-Tischdecke mit Quasten 3 10 4 80
1 " Schafwoll-Bettdecke 3 80 4 80
1 " Rips-Bettdecke mit Quasten 3 40 4 20
1 " Bettvorleger mit Blumen 1 60 2 80
1 " Plüsch-Salontappich, flüchtig oder Blumenmuster 11 25 12 75
1 " Englischer Lauffteppich mit Verzerr 1 32 - 52 -
1 " Schafwoll-Lauffteppich mit Dessin 1 75 - 92 -
1 " Brüsseler Lauffteppich, flüchtig oder gebümt 2 50 - 50 -
1 " breiter Möbel- oder Matratzen-Gradi 1 40 2 25
1 " Möbel-Creton 1 45 2 55
1 " Möbel-Satin mit Streifen oder Figuren 1 70 - 95 -
1 " Percail oder Batist (schiffartig) 1 30 - 35 -
1 " Creton oder Satin (schiffartig) 1 36 - 42 -
1 " Oxtort für Herrenhemden (schiffartig) 1 32 - 38 -
1 " Shirting oder Chiffon 1 23 - 32 -
1 " weisser Gradi 1 32 - 38 -
1 " Schnür- oder färbiger Barchent 1 33 - 44 -
1 " Spitzenstoff oder Mousselin 1 34 - 45 -
1 " Kleiderstoff 1 16 - 25 -
1 " englische Barege 1 27 - 33 -
1 " französische Barege und Mozambique 1 36 - 45 -
1 " Grenadin, ganz Wolle 1 40 - 48 -
1 " Gazies mit Seide 1 46 - 58 -
1 " Leinen-Erte, glatt und durchbrochen 1 34 - 42 -
1 " mit Seidenstoff 1 46 - 58 -
1 " englische Beige, glatt und gestreift 1 45 - 52 -
1 " mit Seidenstoff 1 54 - 60 -
1 " schwarze und färbiger Luster 1 40 - 52 -
1 " schwarzer und färbiger Kaschemir 1 42 - 55 -
1 " Kaschemir und Terno (gang Wolle) 1 90 - 25 -
1 " Italian Clott, schwarz 1 35 - 45 -
1 " Schatwoll-Stoff für Herren-Anzüge 2 10 2 60
1 " Sommerrock-Stoffe für Herren-Anzüge 1 80 - 95 -
1 " breiter Wollsammt 1 40 1 80

Bei sämtlichen Waaren wird für gut und fehlerfrei garantirt und ist der Verkauf speciell Herrn

A. Lichtenstern, Wien, I., Kramergasse 8,

übergewen, wozu mündliche und schriftliche Aufträge zu richten sind. — In die Provinzen gegen Postanweisung oder Nachnahme. [539] 4-6

Geld! Geld! Geld!

Nur um zwanzig Kreuzer baare Wrenne ich die Vedenhaare, Doch um fünfzehn schneid' ich sie, Billiger — das gab es nie.

Und zahl' Einer nur fünf Kreuzer, Sei er Teutscher, Slave, Schweizer, Ungar, Türke, Serb, Franzos, Ich rasi' ihn ganz famos!

Rings auf Erden, wie ich höre, Sind sehr theuer die Friseur, Ich allein, der Schembera Steh' als wahres Meiser da! Schembera am Kleinen Ring, Selches ist kein übel Ding! (531) 3-6

Brust- und Lungenkrankheiten,

welcher Art dieselben auch sein mögen, werden mittelst des nach ärztlicher Vorchrift bereiteten

Wilhelm's Schneebergs Kräuter-Allop

von Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, am liebsten beliebt. Dieser Saft hat sich auf eine außerordentlich günstige Weise gegen Hals- und Brustschmerzen, Grippe, Heiserkeit, Husten und Schnupfen bewährt. Viele Annehmer behaupten, nur diesem Saft hätten sie angenehmen Schlaf zu verdanken.
Vorzüglich werthenswerth ist dieser Saft als Präservativ bei Nerven und rauber Bitterung. In Folge seines süßlich angenehmen Geschmacks ist er Kindern theils, ein Bedürfnis über langentrannten Menschen; Säugern und Neugeborenen umförmige Stimm- oder gar Heiserkeit ein nothwendiges Mittel.
Zahlreiche Zeugnisse bezeugen obige Angabe. Zum Beweise des Gesagten führe ich nachstehende anerkennende Zuschriften an:
Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen.

Zeugniss.

Mein sechsjähriger Sohn Franz litt seit 8 Wochen an einem so heftigen Krampfhusten, daß ich fürchten mußte, er werde einmal ersticken; dabei magerte er ganz ab und wurde so schwach, daß er sich kaum mehr auf den Füßen erhalten konnte. Da wurde mir der „Schneebergs Kräuter-Allop“ gerathen und, Dank diesem herrlichen Mittel, schon nach Verbrauch der ersten Flasche hatte der Husten abgenommen, und nach der zweiten Flasche bekam das Kind ein besseres Aussehen, kam wieder zu Kräften und ist seitdem vollkommen gesund. — Auch mein älterer Sohn wurde durch dieses Mittel von einem heftigen Husten und Heiserkeit in einigen Tagen befreit.
Ich stelle daher mit innigem Danke für die schnelle und wunderbare Heilung meiner Kinder dieses Zeugnis aus und wünsche, daß es zum Wohle der lebenden Menschheit recht weit bekannt und allgemein angewendet werde.
St. P., den 6. März 1855. Lorenz Scheibeneif, Bürgermeister.

Anton Just.

Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen.

Sie sind geboren! Ich erinere Sie, mir gefällig so bald als möglich noch 4 Flaschen von Ihrem berühmten „Kräuter-Allop“ zu schicken, ich finde durch den Gebrauch von 2 Flaschen, daß mein Brust- und Halsleiden, sowie bedeutende Kurzatmigkeit von Tag zu Tag besser wird, daher werde ich mich diesmal an Sie selbst, in der Meinung, von dem altesährlichen zu bekommen. Beizeugend 5 fl. C.M. Mühlacker am Strang, den 23. Februar 1859.

In aller Hochachtung zeichnet sich Heinrich Bock, Mund- und Gebirgsarzt.

4-4 [379]

Wilhelm's Schneebergs Kräuter-Allop

tu befragen.

Nur dann mein Fabricat, wenn jede Flasche mit diesem Siegel versehen.
Fälscher diefer Schutzmarke verfallen den gesetzlichen Strafen.

Anweisung wird jeder Flasche beigegeben.

Seine versiegelte Original-Flasche kostet 1 fl. 25 fr. und ist stets im frischen Zustande zu haben beim alleinigen Erzeuger

Fr. Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, Niederösterreich.

Die Verpackung wird mit 20 fr. berechnet.

Der echte Wilhelm's Schneebergs Kräuter-Allop ist auch nur zu bekommen bei meinen Herren Annehmern in

Hermannstadt: Friedrich Thallmayer, Kaufmann;

Blasendorf: Carl Schieszl, Apotheker;

Klausenburg: Ed. Valentini, Apotheker;

Schäßburg: J. B. Teutsch, Kaufmann.

Betreffs Uebernahme von Depots wollen sich die Herren Geschäftsfreunde gefälligst brieflich an mich wenden.

Neunkirchen bei Wien (Niederösterreich).

Franz Wilhelm, Apotheker.

Gründet: außer der Sonn- und Feiertage täglich. Koffer für das halbe Jahr 5 fl., das Vierteljahr 2 fl. 50 fr., ein Monat 85 fr. Mit Aufwendung in das Haus 1 fl. Einzelne Nummern 5 fr.
Postsendung: Im Januar: halbjährig 7 fl., vierteljährig 3 fl. 50 fr. 8. W. Im Anhang: Vierteljährlich 4 fl. 50 fr. Redacteur und Eigentümer Th. Steinhausen.

All-Abonnements-Bureau bei Herrn J. F. Leonhard, Raabgäßchen, in Kron

Nr. 215.

P. 3. 40/1876.

An die Bewo

Seine kais. und apostol. hochwürdigste Abreise von Hermann zu richten, in denen die über den Seiner Majestät von und die loyale Anhänglichkeit

Zudem ich mich beile, d

Anerkennung zu sein, die der

geworden ist, ergreife ich die

Beförden für ihren uner müdet

für ihre erprießliche Thätigkeit

Se. l. und l. apostol. Franz Josef

„Budapesti Közlöny“ von

amtlichen Theiles die von Se

am 10. ertheilten allerhöchsten

1. Bei der Ankunft im

geführten Deputation des

Herrmannstadt:

Mit aufrichtigem Dank

entgegen.

Mit Freuden bin Ich

gekommen; überbringen Sie

die Versicherung, daß es Mi

Tage in ihrem Kreise weilen

2. Dem vom Bischof

Clerus:

Ich zweifle nicht, daß d

lichtet Sie vor Mich geführt

jederzeit eine starke Stütze des

Mit gleicher Aufrichtig

wünsche von Herzen, daß S

verhältnißmäßig mit den tröstend

stimmung der Religiosität und

mögen zur Erfüllung des v

auf stete Beförderung unser

Fürsorge anvertrauten Bewö

Sieien Sie überzeugt i

lenden Zuneigung.

3. Dem vom Erzbischo

Ich bin überzeugt von

Gefühle und Ich kann Sie

Landesbewohner aller Confess

Ein Auge ruhte fort

benachteiligt nicht entgangen.

Ich will Abschied ne

Ich antwortete ihm n

Gesicht, damit er meine Mü

Werden Sie wol m

„werden Sie den Ritter

hinzu, nicht gar zu bald

Die Erinnerung an i

griff mich mächtig. „Jetzt,

Du wußte nicht, wie

„Balm,“ sagte ich, in

beiden Hände darreichte, „

gegen Sie gewesen! Sch

ertrüge es nicht!“

Gewaltsam brachen i

mehr, sie zurückhalten.

Er wußte nicht, wie

was so plötzlich über mich

drückte sie innig. Aber pl

Mit einer heftigen Bewegi

von mir und ging aufgere

vor mir stehen.

„Bald werde ich fern